

Studie LKH Klagenfurt

APA360 5 CI 0297 XI 02.Aug 05

Wissenschaft/Medizin/Gesundheit/Studie/Kärnten

"Weltweit erste Studie" zu Pranic Healing in Kärnten veröffentlicht
Utl.: LKH Klagenfurt sieht positive Wirkung von Heilung durch
Aura-Heilung bestätigt - Eigenes Therapiezentrum in Planung =

Klagenfurt (APA) - Das Landeskrankenhaus Klagenfurt setzt ganz auf die Erforschung alternativer Heilmethoden: Eine soeben abgeschlossene Studie soll die Wirkung von "Pranic Healing" nun wissenschaftlich untermauern. Die Verantwortlichen sprechen von einem "weltweit einzigartigen Projekt".

"Der Gesundheitsmarkt wächst weltweit am schnellsten", sagte KABEG-Vorstand Franz Sonnberger am Dienstag bei einer Pressekonferenz in Klagenfurt. Dementsprechend sei auch der ökonomische Effekt der Komplementärmedizin nicht zu unterschätzen. "Pranic Healing könnte eine Menge an Arzneikosten in der Schmerztherapie einsparen." Als Ergebnis der "durchaus positiven Studie" gedenke man nun, im Landeskrankenhaus ein Zentrum alternative Behandlungsmöglichkeiten zu errichten, bestätigte Pflegedirektor Siegfried Ruppig.

Mehr als ein Jahr lang wurde an der Studie gearbeitet. 32 Patienten mit Rückenschmerzen, Kopfschmerzen oder Rheuma testeten freiwillig die Wirkung von Prana Healing. Sowohl herkömmliche Medikamente als auch die alternative Behandlung konnten laut Studie bei den Testpersonen eine deutliche Schmerzlinderung herbeiführen. Der - damit nun wissenschaftlich bestätigte - Vorteil von Prana Healing: "Innere Ausgeglichenheit und Ruhe waren in dieser Testgruppe nach der Behandlung deutlich höher ausgeprägt", sagte der Leiter der Schmerzambulanz am LKH, Rudolf Likar.

Die Prinzipien von Prana-Heilung beruhen auf Jahrtausende altem Wissen der indischen Medizin. Dieses besagt, dass der Mensch nicht nur einen sichtbaren Körper, sondern auch einen Energiekörper hat. Bei allen Schritten arbeitet der Anwender der Prana-Technik mit den Händen in der Aura des Patienten, ohne ihn zu berühren. Diese Zuführung von Energie soll wiederum die Selbstheilungsprozesse des Körpers anregen.

10.000 Euro, also die Hälfte der Kosten, wurden von der Stadt Klagenfurt zur Erforschung der Prana-Technik beigesteuert. Gesundheitsstadträtin Maria-Luise Mathiaschitz (S) zeigte sich begeistert von dem Ergebnis, betonte aber: "Pranic Healing kann nur eine Ergänzung der herkömmlichen schulmedizinischen Behandlung sein."

Schluss) cts/ww